

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0048

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

monat darauf zum Cardinal. Er bemühte sich gleich, als er zu seinem neuen Bisthum kam, die Historie desselbigen zu beleuchten. Im Jahre 1738. kam durch sein kräftiges Beytragen die *Historie Sr. Philastrii, S. Gaudentii, B. Ramperti und Adelmani* heraus. Im folgenden Jahre ließ er *Partem primam Speciminis variae Litteraturae, quae in urbe Brixia ejusque Ditione florebat à fine Sec. XV. usque ad medium Sec. XVI.* drucken. Im Jahre 1730. ist ihm die Oberraufsicht über die Vaticanische Bibliothek anvertrauet worden, da er sich gleichwol vom Pabst ausbat, daß er in seinem Bisthum wohnen, und nur zu gewissen Zeiten nach Rom kommen dürste, diese Bibliothek zu besorgen. Gleich setzte er die ihm anvertraute päpstliche Bibliothek zum Erben seines grossen Bücher-Vorraths ein. Wie er sich um diese Zeit um die schöne Ausgabe der Werke *S. Ephrem Syri* verdient gemacht hat, ist durch verschiedene andere Zeitungen von gelehrten Sachen bekannt gemacht worden. Nebst diesem hat er allbereit fünf *Decades* eigener Briefen drucken lassen, darinnen er verschiedene Theile der Wissenschaften, fürnehmlich die Seltenheiten obgedachter Bibliothek beleuchtet. Dem Herrn Professor Keimar von Hamburg, der an einer neuen Ausgabe des *Dionis Cassii* arbeitet, hat er grosse Dienste gethan. Dergleichen hat er sich die Gelehrten durch seinen *Commentarium de rebus gestis Cardinalis Poli* und die Ausgabe der Briefe des Cardinals *Contareni* verbunden. Diese beyde Prälaten haben grossen Theil genommen an denen Sachen, welche an dem Päpstlichen Hof vor und in währender Zeit der Kirchen-Versammlung zu Trient vorgegangen. Deswegen ihre Briefe alle Aufmerksamkeit verdienen. Was der Herr Cardinal Quirini für grosse Ausgaben auf neue Kirchen, Altäre, Denck- und Ehrenmale gewandt, übergehen wir hier. Ein Zeichen seiner Frömmigkeit ist, daß er das Bisthum Vadua, welches sehr viel erträglicher ist, als das zu Brescia, aus Liebe zu seiner digmaligen Kirche und derselbi-

gen Armen ausgeschlagen hat. Willich rechnen wir unter seine Verdienste, daß er mit vielen Gelehrten der Protestantischen Bekannthschaft macht, und mit denselbigen Briefe wechslet. Wenn ihm andere Prälaten der Römischen Kirche hierinnen nachfolgeten, würde dieses dem Christenthum zu Gutem gereichen! Viele Vorurtheile könnten gehoben, und der allzuheftige Religions-Eifer gemäßiget werden.

- - - *Veluti in populo cum saepe coorta est
Seditio, saevitque animis ignobile vulgus;
Jamque faces & saxa volant, furor arma
ministrat:
Tum pietate gravem ac meritis, si forte
virum, quem
Conspexere, silent, arreptisque auribus
astant;
Ille regit dictis animos & peccora mulcet.*

Zürich. Da nun das wichtige und nützliche Kupfer-Werck, welches unter dem Titel: *Zeilige Ceremonien, oder Gottesdienstliche Pflichten, Kirchen und Tempel-Gebäude, der Christlichen und ungläubigen Völker der ganzen Welt* &c. in Herrn David Herrlibergers in Zürich Verlag, unter der guten Hand Gottes, so weit gebracht worden, daß es bis künftige Oster-Messe daselbst ohnfehlbar complet zu haben seyn wird: So verhoffet der Verleger, es werden die respective Herren Pränumeranten die kleine Verzögerung über den stipulirten Termin nicht in üblem vermercken, und ihm deswegen keine andere Schuld beylegen, als daß er anfänglich die Hindernissen, die bey einer so mühesamen und mit so vielem Aufwand der Zeit und Kosten begleiteten Arbeit unermuthet aufstossen, und derselbigen einigen Anstand geben können, nicht alle vorsehen und in Ueberschlag nehmen können: Nitthin aber auch die Arbeit so beschaffen befinden, daß sie selbst erkennen werden, daß der Eifer des Verlegers, den Beyfall der Kenner und Liebhaber zu verdienen, und sich in allweg ihrer Gewogenheit nicht unwürdig zu machen, mit dem

Fortgange des Wercks keineswegs absondern vielmehr zugenommen, und sie also durch die Schönheit und Gründlichkeit des Wercks, wegen dieses kleinen Anstands genugsam schadloß gemacht worden seyn.

Und weilen zu vermuthen stehet, daß noch überall verschiedene curieuse Liebhaber sich finden dürften, denen dieses Werck bißdahin ganz unbekannt geblieben, oder die, wenn sie gleich etwas davon gehört oder gesehen haben, dennoch die Ausführung desselben bis zu seiner gehörigen Vollkommenheit, für unmöglich gehalten, und es daher aus der Acht gestellet haben; zumahlen man sich auch bißdahin nicht diejenige Mühe gegeben, die erfordert worden wäre, um solches nach seiner Würdigkeit und Nutzbarkeit aller Orten anzubefehlen: So hat man für dienlich und nothwendig erachtet, wie hiermit geschieht, einen kurzen Entwurf von der Einrichtung dieses ganzen Wercks zur allgemeinen Nachricht mitzutheilen, und im übrigen auf den Augenschein und das Werck selbst zu verweisen.

Da dann 1.) anzumercken, daß dieses Werck eine fleißige und vollständige Nachahmung des grossen und berühmten Vicartischen Ceremonien-Wercks ist, welches vor einigen Jahren mit einem Französischen, Englischen und Holländischen Text zum Vorschein gekommen, und in übermäßigem Preise verkauft worden: demahlen aber mit einem kurzgefaßten und kernhaften teutschen Text das erste mal erscheint.

2.) Hat man in der Einrichtung des Wercks einige Veränderungen vorgenommen, die dieser Nachahmung vor dem Originat einigen Vorzug geben, und die verschiedenen Theile und Abschnitte in eine bessere Ordnung zusammen verbinden: Wie dann das ganze Werck in die III folgenden Haupt-Theile ist gebracht worden:

Da der Iste Haupt-Theil alle bey den gekauften Christlichen Völkern und ihren verschiedenen Parthejen und Secten bey ihrem öffentlichen Gottesdienst übliche Ceremonien;

Der Ite Haupt-Theil die Religions-Ceremonien aller derjenigen Völker, die sich durch die Beschneidung von den Christen und Ungläubigen unterscheiden;

Der IIIte aber die so mancherley Arten der Abgötterey bey den Heidnischen Völkern, vorstellet und zuverlässig beschreibet.

Es ist auch jeder Haupt-Theil, um den Ankauf des Wercks denen Herren Pränumeranten zu erleichtern, in gewisse Abschnitte eingetheilt worden, davon der erste Haupt-Theil 7. der zweite 5. und der dritte 8. Abschnitte begreift.

3.) Ist dieses Werck in groß median-Folio, und begreift nebst seinem zuverlässigen Text, einer Einleitung und Register. 30. gange, und 199. halbe Bogen Kupfer, zusammen von 540. verschiedenen Vorstellungen: Und kan selbtes nach Belieben entweder in einen Haupt-Band, oder nach denen 3. Haupt-Theilen in so viele mächtige Bändchen gebracht werden.

4.) Weilen von dem Deutschen Text, welcher eine ausführliche Beschreibung der Kupfer in sich faßet, nur eine geringe Anzahl Exemplare ist aufgelegt worden, die größtentheils für die respective Herren Pränumeranten gewidmet sind: So hat man denjenigen zu gefallen, die mehr auf die Kupfer als die Beschreibung sehen, und sich mit einer kürzern Anzeige vergnügen können, das ganze Werck in einen summarischen Begriff und Erklärung aller Kupfer in 7. Folio-Bogen zusammen gezogen: Und weilen man den Inhalt einer jeden Kupfer-Vorstellung unten an dem Rande in Französischer Sprache deutlich angemercket hat; so kan es auch, ohne allen Text, denen die das Deutsche nicht verstehen, nützlich seyn.

5.) Dieses ganze weitläufige und kostbare Werck wird denen Liebhabern von dato an bis zu Ende des laufenden 1749sten Jahrs mit einem nachmahlichen Pränumerations-Vorteil, und zwar die 20. Abschnitte in 3. Haupt-Theile verfasset, mit dem ganzen ausführlichen Text und Erklärung für 30. fl. angetragen: da es hernachmahls nicht unter 36. fl. erlassen werden solle. Sodann wird mit gleichem

dem Vortheil der Preiß des ganzen Kupfer-
Wercks mit dem oben demeldten summarischen
und ins Kurze gefaßten Text und Erklärung
für die Herren Pränumeranten inner obgesetz-
tem Termin auf 20. fl. limitiret, welches her-
nach nicht unter 25. fl. 30. kr. erlassen werden
könnte: Und weisen der eben besagte summa-
rische Auszug der Erklärung der Kupfer-Vor-
stellungen zu dem ausführlichern Text eben-
falls nützlich und dienlich seyn kan, so wird
derselbe für 20. kr. erlassen. Sollten aber ein-
nige, die nicht auf das ganze Werck pränume-
rirt haben, zu einigen besondern Theilen oder
Abschnitten Lust haben so wird man solchen
dahin bedient seyn, daß sie einen jeden Ab-
schnitt à 1. fl. 48. kr. sich anschaffen können.

Endlich hat man hiermit nur anmerken
wollen, daß es keines weitläufigen Erweisens
bedürfe, daß der Nutzen dieses Wercks, als einer
eigentlichen und wahrhaften Historischen Vor-
stellung und Beschreibung der so mancherley
Religiöns-Ceremonien und Gebräuchen, für
Leute was Standes, Geschlechts, Herkom-
mens, und Religion sie immer seyen, ganz
allgemein seye, und zu einer erbaulichen Ergö-
zung dienen könne und werde: Insonderheit
können sich die Herren Studiosi, und andere
junge Leuthe, vermittelt desselben, auf eine
ganz leichte und angenehme Weise, in Be-
trachtung und Beschauung einer so grossen
Anzahl Abbildungen und kurzer Erklärung,
oder begrifflicher Anzeige, aller heutigen äus-
serlichen heiligen Gottes-Dienst, Pslichten,
Kirch- und Tempel-Gebräuchen, der Christli-
chen und abgöttischen Völker der ganzen Welt,
in ihren Haupt-Religionen und Neben-Se-
cten, gar leicht in Gedächtniß bringen und be-
halten; Ja auch das schöne Geschlecht wird
aus Betrachtung und Durchblätterung dessel-
ben viel Vergnügen schöpfen, und seine Wis-
sens-Begierde stillen können. Neben dem kan
dieses Werck nicht bloß als ein nützlichcs Fa-
milien-Buch betrachtet werden; sondern man
kan es auch als einen nöthigen Anhang zu de-
nen vornehmsten Kupfer-Bibeln dienstlich ge-
brauchen, allermassen wie die heilige Bibel
das innerliche und wesentliche der Religion in

sich faßet, dieses Werck die äussern heiligen Ce-
remonien und Religions-Übungen so verschie-
dener Partheyen unter den Christen, Juden,
Türcken und abgöttischen Völkern, vor Au-
gen leget, und erkläret: zugeschwigen, daß
auch darmit so vielen namhaften Wercken, in
welchen die Kirchen-Geschichte ausführlich
beschrieben werden, eine nothwendige Zugabe
und Zierde kan beygelegt werden: Insonder-
heit aber, wird es zur Ergänzung des vortref-
lichen Wercks dienen, welches Thomas Broug-
thon vor weniger Zeit unter dem Titel: AN
HISTORICAL DICTIONARY OF ALL
RELIGIONS, in zwey Bänden in Folio, zu
London ans Licht gestellt, und welches wegen
seiner Vortrefflichkeit, in das Französische
übersezt worden ist: Zumahlen es unmdg-
lich fällt, daß auch die geschickteste Feder diese
äusserliche Übungen und Ceremonien, so deut-
lich sollte entwerfen können, als es hier durch
die Kunst geschehen ist.

Zürich, den 1. Hornung,
1749.

David Zerliberger,
Verleger des Wercks.

Leyden. Samuel Luchtmanns und sein
Sohn verkaufen: Institutiones Logicæ,
præcipue comprehendentes artem argumen-
tandi, conscriptæ in usum studiosæ juven-
tutis, a P. van Muschenbroek, in 8vo, 12.
Vogen. Wir können nicht bergen, daß uns
der Nahme des Herrn Verfassers bey dem
Anblick dieses Buchs mehr Hoffnung ge-
macht, als wir hernach bey genauer Durch-
lesung desselben erfüllet gesehen. Es ist frey-
lich nicht zu leugnen, daß einige gute An-
merkungen vorkommen; allein diese findet
man auch in anderer Weltweisen Schriften,
mit welchen die gegenwärtige, ihrer Mängel
wegen, schwerlich um den Vorzug streiten
wird. Wir wollen nur erst ein Verzeichniß
von dem ganzen Inhalt mittheilen, und
alsdenn noch etwas mehr davon sagen. Das
erste Capitel handelt de ideis; das 2te de ju-
diciis & propositionibus; das 3te de ratio-
cinio.